

> Sparkasse Schwyz.
Eine moderne Bank
mit regionaler Verankerung.

Geschäftsbericht 2016

Ihre Bank. Seit 1812.

Inhaltsverzeichnis

> Kurzübersicht	3
> Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten	5
> Lagebericht	6
> Jahresrechnung	8
> Bilanz per 31. Dezember 2016	8
> Erfolgsrechnung 2016	9
> Gewinnverwendung	10
> Eigenkapitalnachweis	10
> Anhang zur Jahresrechnung	11
Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	11
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	12
Risikomanagement	15
Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	17
Bewertung der Deckungen	17
Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	18
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	18
Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle	18
Informationen zur Bilanz	19
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	28
Informationen zur Erfolgsrechnung	29
> Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	31
> Sparkasse in der Öffentlichkeit	32
> Corporate Governance Berichterstattung	34
> Sparkasse persönlich	38
> Bankorgane und Kadermitarbeitende	40

Kurzübersicht

Angaben in CHF 1'000

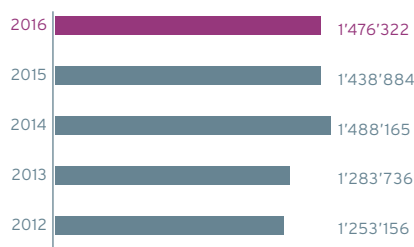
Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
> Bilanz					
Bilanzsumme	1'770'967	1'746'277	1'746'749	1'528'310	1'515'805
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)	158'505	154'285	149'363	145'473	141'440
Kundenausleihungen	1'476'322	1'438'884	1'488'165	1'283'736	1'253'156
Kundengelder	1'322'302	1'328'422	1'330'753	1'154'279	1'120'123
> Erfolgsrechnung					
Bruttogeschäftsertrag	25'250	26'319	25'377	23'197	22'231
Geschäftsaufwand	16'667	16'233	16'451	14'133	13'759
Geschäftserfolg	6'029	6'071	3'223	5'707	4'697
Jahresgewinn	2'840	2'793	2'705	2'548	2'348
> Kennzahlen					
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	67	71	72	59	59
Depotwert Kunden	1'228'463	1'225'555	1'271'155	1'150'078	1'137'007
Cost-Income-Ratio	66.01%	61.68%	64.83%	60.93%	61.89%
Gesamtkapitalquote (vor Kapitalpuffer)	17.00%	16.82%	15.51%	13.59%	14.68%

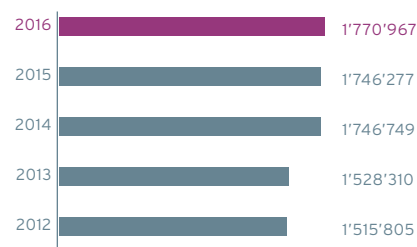
> Kundengelder CHF 1'000



> Kundenausleihungen CHF 1'000



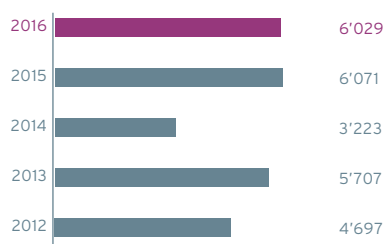
> Bilanzsumme CHF 1'000



> Depotwert Kunden CHF 1'000



> Geschäftserfolg CHF 1'000



Der Preis des Erfolges ist Hingabe, harte Arbeit und unablässiger Einsatz für das, was man erreichen will.
Frank Lloyd Wright (1867-1959)

Durchschnittlich ein Dutzend Dienstjahre bei der Sparkasse

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Kundinnen und Kunden
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gute und loyale Mitarbeitende sind nicht selbstverständlich, aber für ein Unternehmen von unschätzbarem Wert. Langjährige Mitarbeitende wissen wie das Geschäft läuft, besitzen wertvolles Knowhow und ermöglichen einen konstant hochstehenden Bankservice. Die Sparkasse darf auf Mitarbeitende zählen, die seit langer Zeit der Regionalbank treu sind.



Felix Keller, Präsident des Verwaltungsrates

Laufend wechselnde Berater, lange Einarbeitungszeiten oder Schwierigkeit, einen passenden Nachfolger zu finden - mit solchen Sorgen hat die Sparkasse nicht zu kämpfen. Sie darf sich über ausserordentlich treue Mitarbeitende freuen. So hat jeder Mitarbeiter im Durchschnitt zwölf Dienstjahre bei der Sparkasse auf dem Rücken. Das erfüllt die Regionalbank mit Stolz und zeigt, dass ihre Personalpolitik in die richtige Richtung weist, das familiäre Arbeitsklima angenehm ist und dass genau das vom Sparkasse-Team geschätzt wird.

Jahresabschluss

Trotz herausforderndem Zinsumfeld kann die Sparkasse auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Ein Jahresgewinn von CHF 2.8 Mio. (+1.7%) und eine Zunahme der Bilanzsumme auf erfreuliche CHF 1.8 Mrd. widerspiegeln die kundenorientierte Leistung der Sparkasse und das grosse Vertrauen der Kundschaft in «ihre» Regionalbank.

Ausblick 2017

Im Jahr 2017 nimmt die Sparkasse ein

grosses Projekt in Angriff - den Umbau an der Herrengasse. Ganz nach den Schlagwörtern: erlebbare Kundennähe, persönlich und direkt - erhält die Sparkasse eine neue Kundenzone. Die Kundschaft profitiert anschliessend von noch mehr Nähe in angenehmer Atmosphäre. Aber auch im 2017 wird die Regionalbank mit Herausforderungen wie tiefen Marktzinsen und intensivem Wettbewerb konfrontiert sein, welchen sie aber positiv gegenübertritt.

Herzlichen Dank

Ein grosses Dankeschön gilt unserer Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre motivierte Arbeitsweise, unseren Kundinnen und Kunden für deren Loyalität und Treue sowie Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für die Anerkennung der Arbeit «Ihrer» Sparkasse.

Felix Keller
Präsident des Verwaltungsrates

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Die Sparkasse Schwyz AG darf erneut auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken, welches im Einklang mit der langfristigen Strategie mit einem höheren Erfolg aus dem Handelsgeschäft, tiefen Risikokosten und einem tieferen Sachaufwand schloss. Der Jahresgewinn von CHF 2.8 Mio. bekräftigt dieses Ergebnis zusätzlich.

Aktivgeschäft

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme leicht um 1.4% auf CHF 1.77 Mrd. Die Kundenausleihungen konnten gegenüber dem Vorjahr um CHF 37.4 Mio. auf CHF 1.48 Mrd. erhöht werden. Davon entfielen CHF 33.5 Mio. auf Hypothekarforderungen. Die Sparkasse fährt beim Wachstum im Ausleihungsbereich eine risikoverträgliche Politik, welche die langfristige Stabilität der 205-jährigen Bank höher gewichtet als getriebene Wachstumswahlen und kurzfristige Gewinnchancen.

Passivgeschäft

Im Vergleich zu den Kundenausleihungen reduzierten sich die Kundengelder leicht auf CHF 1.32 Mrd. (-0.5%). Dieser Abfluss war bei Firmen und Institutionellen Kunden zu verzeichnen und wurde im Umfeld der SNB-Negativzinsen von der Bank aktiv gesteuert. Der Kundengelderdeckungsgrad beträgt per Ende Jahr gute 89.6%. Die Bevölkerung der Kantone Schwyz, Nidwalden und Obwalden zeigt nach wie vor grosses Vertrauen in die über 200-jährige Zentralschweizer Regionalbank, was sich im hohen Volumen der Kundengelder zeigt.

Erfolgsrechnung

Der Druck im Zinsengeschäft hielt auch im vergangenen Geschäftsjahr weiter an. Der Hauptertragspfeiler der Sparkasse, das Zinsengeschäft, schloss mit einer leichten Abnahme bei CHF 17.36 Mio. Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wird mit CHF 4.67 Mio. ausgewiesen. Dank deutlich höheren Courtageerträgen verbesserte sich der Erfolg des Wertschriften- und Anlagege-

schäfts leicht um 1.4%. Der letztjährige Rekordwert im Erfolg aus dem Handelsgeschäft wurde in diesem Jahr nochmals übertroffen. Aufgrund höherer Devisenhandelsaktivitäten verbesserte sich der Handelserfolg um 9 Prozent.

Der Geschäftsaufwand verzeichnete eine Zunahme um 2.7% auf CHF 16.67 Mio. Während der Sachaufwand mit CHF 6.6 Mio. auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnte, erhöhte sich der Personalaufwand um 4.6 Prozent auf CHF 10.03 Mio. Diese Zunahme begründet sich in den verschiedenen Massnahmen zur Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität und Modernisierung des Personalmanagements. Auch der Wechsel des Pensionskassenmodells zog einmalige Kosten nach sich, die sich aber langfristig positiv auf die Rentensituation der Belegschaft auswirken.

Zusammen mit dem tieferen Abschreibungsbedarf kann mit CHF 6.0 Mio. ein Geschäftserfolg im Rahmen des Vorjahres (-0.7%) ausgewiesen werden. Nach der Alimentierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken kann die Sparkasse für das Jahr 2016 einen Jahresgewinn von CHF 2.84 Mio. (+1.7%) präsentieren. Das Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) verstärkte sich im Geschäftsjahr um CHF 4.2 Mio. auf CHF 158.5 Mio. Die risikogewichtete Kapitalquote konnte auf 17.0% verbessert werden, was einer komfortablen Kapitalisierung entspricht.

15% Dividende an Aktionäre

Die Sparkasse Schwyz AG blickt auf ein gutes Berichtsjahr zurück. Auch die Aktionärinnen und Aktionäre der Zent-

ralschweizer Regionalbank können von diesem Geschäftsgang profitieren. Der Verwaltungsrat schlägt an der Generalversammlung vom 19. Mai 2017 die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 15% auf den Nennwert von CHF 100 je Namenaktie vor.

H. Bruderer Vermögensverwaltung AG

Bereits seit rund zehn Jahren gehört die H. Bruderer Vermögensverwaltung AG in Zürich als 100-prozentige Tochtergesellschaft zur Sparkasse Schwyz AG. Die Sparkasse profitiert vollumfänglich vom Fachwissen der im Vermögensverwaltungsgeschäft spezialisierten Gesellschaft.

12. Generalversammlung

Am 13. Mai 2016 fand die zwölfte Generalversammlung der Sparkasse Schwyz AG in der Dreifachturnhalle Rubiswil in Ibach statt. Mit regionalen Landschaftsbildern, heimeliger Dekoration und dem urchigen rot-weissen Karomuster, wurde der Turnhalle eine gemütliche, typisch schwyzerische Atmosphäre eingehaucht. Über 660 Aktionärinnen und Aktionäre informierten sich über das Geschäftsjahr 2015 der Innerschweizer Regionalbank und stimmten allen Anträgen des Verwaltungsrates diskussionslos zu. Nach dem ordentlichen Teil liessen sich die Anwesenden mit einem regionalen Nachtessen verwöhnen. Unterhalten wurden sie zwischen den Gängen vom Kinder-Jodelchörli Jungjutzer am Mythen sowie dem Stand-up Comedian Guy Landolt. Am Schluss konnte man den Abend in der Sparkasse-Bar ausklingen lassen. Alle Anwesenden durften einmal mehr auf eine schöne und unterhaltsame Generalversammlung zurückschauen.



Geschäftsleitung Sparkasse Schwyz AG: Heinz Wesner (Vorsitzender der Geschäftsleitung), Corinna Strickler (Mitglied der Geschäftsleitung), Marco Zörner (Mitglied der Geschäftsleitung)

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

In jeder Unternehmung sind gute Mitarbeitende unentbehrlich. Sie sind es, die den Unternehmenserfolg massgeblich mitgestalten, ihr Wissen sowie ihre Erfahrung im Alltag einbringen und weitergeben. Auch für die Sparkasse Schwyz AG sind ihre Mitarbeitenden existenziell. Sie tragen zu einem konsequent hochstehenden Bankservice bei und halten dadurch die Kundenzufriedenheit und -loyalität hoch. Aufgrund dessen legt die Bank grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Angestellten und unterstützt diese dabei. Im vergangenen Jahr konnte eine Lehrtochter ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen und fünf Mitarbeitende schlossen eine höhere Weiterbildung ab. Zudem feierten elf Personen ihr Arbeitsjubiläum bei der Sparkasse. Ausserdem wurden im Berichtsjahr gemäss dem Credo «Service Nr. 1» verschiedene Initiativen in den Bereichen Mitarbeiterförderung und Weiterbildung durchgeführt.

Per Ende 2016 arbeiteten 87 Mitarbeitende für die Sparkasse, was auf Vollzeitstellen umgerechnet 66.9 entspricht. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 69.2 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Risikobeurteilung

Das Audit und Risk Committee hat sich am 23. August 2016 mit den wesentlichen

Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operativen Risiken. Grundlagen für die Beurteilung bildeten dabei das Reporting der Bankleitung und der internen Risikokontrolle. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Bestellungs- und Auftragslage

Mit den bestehenden Rahmenbedingungen wird von einer intakten Kreditnachfrage für das Jahr 2017 ausgegangen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Der technologische Fortschritt und die laufende Digitalisierung wirken sich auch auf die elektronischen Vertriebskanäle der Sparkasse aus.

Die im Jahr 2015 eingeführte Sparkasse Mobile Banking App hatte vier erfolgreiche Aktualisierungen und verzeichnet mittlerweile einige Hundert Downloads. Zudem wurde im vergangenen Geschäftsjahr die Shopping- und Payment-App TWINT eingeführt. Mit dieser App können

die Kundinnen und Kunden ihre Einkäufe einfach, bequem und bargeldlos mit dem Smartphone bezahlen, Geld an Freunde senden oder von ihnen empfangen. Die TWINT AG wurde im Juli 2014 gegründet. Das Unternehmen hat ein digitales Portemonnaie für die Schweiz entwickelt, das auf allen Verkaufskanälen einfach genutzt werden kann. Im Frühling 2016 fusionierte das Unternehmen mit Paymit. Damit stehen die grössten Schweizer Banken und SIX geschlossen hinter einem gemeinsamen Schweizer Standard im Mobile Payment.

In Zusammenarbeit mit diversen Partnern sind wir bestrebt, die heutigen Produkte und Dienstleistungen zu überprüfen, zu optimieren und laufend den Bedürfnissen unserer Kundschaft anzupassen.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2016 waren keine aussergewöhnlichen Geschäftsereignisse zu verzeichnen.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Im laufenden Jahr wird die Sparkasse Schwyz AG mit weiterhin tiefen Marktzinsen, intensivem Wettbewerb und zunehmenden regulatorischen Vorschriften konfrontiert sein. Die Bank wird jedoch ihre Präsenz im Geschäftsjahr 2017 weiter stärken, beispielsweise durch den Umbau der Kundenzone am Hauptsitz oder neue Partnerschaften in der Informatik. Die Sparkasse ist die älteste Regionalbank der Schweiz und in Brunnen, Engelberg, Goldau, Küsnacht am Rigi, Schwyz und Stans vertreten. Dadurch kann das Marktgebiet rund um den Vierwaldstättersee effizient bearbeitet werden. Das Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres bestätigt den eingeschlagenen Weg und die Sparkasse ist auch im 2017 darauf bedacht, ihre Entscheidungen und Handlungen im Sinne der Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionäre zu treffen. Für Sie als Kundin und Kunde, Aktionärin und Aktionär bleibt die Sparkasse Schwyz AG Ansprechpartnerin für sämtliche finanzielle Anliegen. Weiterhin setzt «Ihre» Bank auf regionale Verankerung sowie persönlichen Kundenkontakt und garantiert dadurch Beständigkeit und Qualität.

Bilanz per 31. Dezember 2016

(vor Gewinnverwendung)

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	176'082	174'528	1'554	0.89
Forderungen gegenüber Banken	77'461	87'215	-9'754	-11.18
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	
Forderungen gegenüber Kunden	172'119	168'133	3'986	2.37
Hypothekarforderungen	1'304'203	1'270'751	33'452	2.63
Handelsgeschäft	0	0	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'147	1'561	586	37.54
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	
Finanzanlagen	18'177	19'491	-1'314	-6.74
Aktive Rechnungsabgrenzungen	208	944	-736	-77.97
Beteiligungen	4'317	3'819	498	13.04
Sachanlagen	19'033	20'751	-1'718	-8.28
Immaterielle Werte	104	176	-72	-40.91
Sonstige Aktiven	6'111	6'403	-292	-4.56
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0	0	0	
Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen	-8'995	-7'495	-1'500	20.01
Total Aktiven	1'770'967	1'746'277	24'690	1.41
Total nachrangige Forderungen	0	0	0	
> davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	54	29	25	86.21
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'251'525	1'242'794	8'731	0.70
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8'439	8'167	272	3.33
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	
Kassenobligationen	70'777	85'628	-14'851	-17.34
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	268'800	243'900	24'900	10.21
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'435	3'363	2'072	61.61
Sonstige Passiven	1'276	906	370	40.84
Rückstellungen	4'341	5'390	-1'049	-19.46
Reserven für allgemeine Bankrisiken	59'900	56'700	3'200	5.64
Gesellschaftskapital	12'100	12'100	0	
Gesetzliche Kapitalreserven	77'485	77'485	0	
> davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen*	77'485	77'485	0	
Gesetzliche Gewinnreserven	7'300	6'300	1'000	15.87
Freiwillige Gewinnreserven	0	0	0	
Eigene Kapitalanteile	-62	-57	-5	8.77
Gewinnvortrag	757	779	-22	-2.82
Gewinn	2'840	2'793	47	1.68
Total Passiven	1'770'967	1'746'277	24'690	1.41
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	
> davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	

*Davon wurden CHF 11.2 Mio. von der Eidgenössischen Steuerverwaltung anerkannt.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	12'280	14'861	-2'581	-17.37
Unwiderrufliche Zusagen	18'809	18'043	766	4.25
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'107	1'873	234	12.49
Verpflichtungskredite	0	0	0	

Erfolgsrechnung 2016

Angaben in CHF 1'000

	2016	2015	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	24'922	26'915	-1'993	-7.40
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	1	-1	-100.00
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	157	204	-47	-23.04
Zinsaufwand	-7'630	-8'977	1'347	-15.01
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	17'449	18'143	-694	-3.83
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-86	-282	196	-69.50
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	17'363	17'861	-498	-2.79
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	4'574	4'512	62	1.37
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	161	164	-3	-1.83
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'246	1'259	-13	-1.03
Kommissionsaufwand	-1'312	-1'059	-253	23.89
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	4'669	4'876	-207	-4.25
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	2'248	2'062	186	9.02
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	551	-551	-100.00
Beteiligungsertrag	405	305	100	32.79
Liegenschaftenerfolg	421	410	11	2.68
Anderer ordentlicher Erfolg	140	137	3	2.19
Anderer ordentlicher Aufwand	-82	-165	83	-50.30
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	884	1'238	-354	-28.59
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	-10'028	-9'587	-441	4.60
Sachaufwand	-6'639	-6'646	7	-0.11
Subtotal Geschäftsaufwand	-16'667	-16'233	-434	2.67
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-2'323	-3'708	1'385	-37.35
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-145	-25	-120	480.00
Geschäftserfolg	6'029	6'071	-42	-0.69
Ausserordentlicher Ertrag	532	1'474	-942	-63.91
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-3'200	-4'000	800	-20.00
Steuern	-521	-752	231	-30.72
Gewinn	2'840	2'793	47	1.68

Gewinnverwendung

Angaben in CHF 1'000

	2016	2015	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Gewinn	2'840	2'793	47	1.68
+ Gewinnvortrag	757	779	-22	-2.82
Bilanzgewinn	3'597	3'572	25	0.70
Gewinnverwendung				
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-1'000	-1'000	0	0.00
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	-1'815	-1'815	0	0.00
Gewinnvortrag neu	782	757	25	3.30

Eigenkapitalnachweis

Angaben in CHF 1'000

Darstellung des Eigenkapitalnachweises	Gesell- schafts- kapital	gesetzliche Kapital- reserven	gesetzliche Gewinn- reserven	Reserven für allg. Bankrisiken	Freiwillige Gewinnre- serven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital per 01.01.2016	12'100	77'485	6'300	56'700	779	-57	2'793	156'100
Erwerb eigener Kapitalanteile						-259		-259
Veräusserung eigener Kapital- anteile						254		254
Dividenden und andere Ausschüttungen							-1'815	-1'815
Andere Zuweisungen der Reser- ven für allgemeine Bankrisiken				3'200				3'200
Andere Zuweisungen der ge- setzlichen Gewinnreserven			1'000				-1'000	0
Veränderung Gewinnvortrag					-22		22	0
Gewinn							2'840	2'840
Eigenkapital per 31.12.2016	12'100	77'485	7'300	59'900	757	-62	2'840	160'320

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Sparkasse Schwyz AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Schwyz.

► **Allgemeines.** Die Dienstleistungen der Sparkasse Schwyz AG werden durch den Hauptsitz in Schwyz und die Niederlassungen in Brunnen, Engelberg, Goldau, Hauptplatz Schwyz, Küssnacht am Rigi und Stans erbracht. Kredite werden im Marktgebiet und den angrenzenden Regionen gewährt. Im Anlagegeschäft bedient die Bank auch überregionale und ausländische Kundschaft. Der Kapitalanteil der Gemeinde Schwyz an der Sparkasse Schwyz AG beträgt 82.6%. Der restliche Anteil von 17.4% befindet sich breit gestreut in privatem Eigentum.

Die Sparkasse Schwyz AG erbringt alle Dienstleistungen einer Universalbank. Der Bereich Vermögensverwaltung wurde mit dem Erwerb der H. Bruderer Vermögensverwaltung AG per 31. Oktober 2007 verstärkt.

Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten mit wesentlichem Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Sparkasse Schwyz AG.

► **Mitglied der RBA-Bankengruppe.** Die Sparkasse Schwyz AG ist Mitglied des RBA-Aktionärsponsors und bezieht deren Dienstleistungen gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärsponsor eine Austrittsentschädigung von 0.25% der Bilanzsumme zu leisten. Weiter besteht eine Investitionsschutz-Abgeltung mit einer Laufzeit bis Ende 2017.

Die Bank hat in den Jahren 2011, 2012, 2014, 2015 und 2016 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura im Betrag von rund CHF 2.7 Mio. erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärsponsor vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

> **Grundlagen.** Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

> **Allgemeine Grundsätze.** Die Sparkasse Schwyz AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

> **Erfassung und Bilanzierung.** Die Sparkasse erfasst sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigt sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

> **Umrechnung von Fremdwährungen.** Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2016	Vorjahr
USD	1.0174	0.9958
EUR	1.0729	1.0843
GBP	1.2554	1.4761

> **Flüssige Mittel.** Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

> **Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken.**

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

> **Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen.** Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

> **Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV macht die Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist

global als Minusposition in den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung wurden ebenfalls entsprechend auf diese Übergangsbestimmungen angepasst.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken auf Einzelbasis abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

> **Verpflichtungen aus Kundeneinlagen.**

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

> **Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften.** Als Handelsgeschäfte gelten Positionen, die aktiv

bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsgeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

> Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate). Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von

«Macro Hedges» im Zinsgeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei grenzt die Bank die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils (z.B. Handelsgeschäfte) behandelt.

> Finanzanlagen. Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

> Beteiligungen. Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt

der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

> Sachanlagen. Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- > Bankgebäude und andere Liegenschaften ohne Land, 25 bis 50 Jahre
- > Mobiliar / Bankeinrichtungen, 3 bis 8 Jahre
- > sonstige Sachanlagen, 2 bis 5 Jahre
- > Ein- und Umbauten in gemieteten Liegenschaften werden maximal über die Mietdauer beschrieben, 10 bis 20 Jahre.

- > Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen, 3 bis 7 Jahre
- > EDV-Migration, 3 bis 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

> Immaterielle Werte. Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt 1-5 Jahre.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertbe-

richtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

> Kassenobligationen. Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

> Anleihen und Pfandbriefdarlehen.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

> Rückstellungen. Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

> Vorsorgeverpflichtungen. Die Mitarbeitenden der Bank sind im Jahr 2016 bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Zusätzlich besteht eine Kaderversicherung (Anschluss an eine Sammelstiftung). Per 31. Dezember 2016 sind elf Mitarbeitende dieser Kaderversicherung angeschlossen.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

> **Steuern.** Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden

Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

> **Reserven für allgemeine Bankrisiken.**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

> **Eigene Kapitalanteile.** Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen An-

schaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

> **Ausserbilanzgeschäfte.** Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

> **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.** Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Risikomanagement

> **Bilanzgeschäft.** Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Sparkasse. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Kreditgewährung erfolgt vor allem auf hypothekarisch gedeckter Basis. Finanziert werden hauptsächlich Wohnobjekte und im kleineren Umfang auch Gewerbebauten. Kommerzielle Kredite werden in der Regel gegen Deckung an Klein- und Mittelbetriebe und ungedeckte Ausleihungen überwiegend an die öffentliche Hand gewährt. Auf der Passivseite bildet die Entgegennahme von Kundengeldern in Spar- und Anlage-

form sowie Kassenobligationen das Hauptgewicht.

Das Interbankengeschäft betreibt die Sparkasse hauptsächlich für kurzfristige Anlagen ihrer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf deckt sie am Kapitalmarkt ab. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen hält sie erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

> **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft.** Die zweite wichtige Geschäftsparte der Sparkasse Schwyz AG liegt im Bereich der Anlageberatung sowie der Vermögens- und Wertschriftenverwaltung. Es werden dabei die Dienstleistungen von in- und ausländischen Börsenplätzen angeboten und ein Teil der Kunden mittels Vermögensverwaltungsauftrag betreut. Dank dem professionellen Ausbildungsstand aller Finanzmitarbeitenden, der Zusammenarbeit mit Börsenbanken im In- und Ausland sowie dem Einsatz modernster Informationssysteme

wird dem Anlagekunden eine umfassende Dienstleistungspalette im Finanzbereich angeboten.

> **Handelsgeschäft.** Die Bank betreibt Handel mit Wertschriften, Devisen, Sorten, Edelmetallen sowie mit Finanzderivaten auf eigene und fremde Rechnung. Der Handel auf eigene Rechnung wird im Rahmen der vorgegebenen Risikolimiten betrieben. Transaktionen mit Finanzderivaten umfassen vorwiegend Devisenterminkontrakte und Optionen. Die Sparkasse hält keine bedeutenden Eigenpositionen.

> **Übrige Geschäftstätigkeiten.** In diversen selbst genutzten Bankliegenschaften vermietet die Bank Wohnungen und Geschäftsräume.

> **Risikobewirtschaftung.** Die allgemeine Risikopolitik sowie die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche regelmässig auf ihre Angemessenheit überprüft werden, bilden die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken.

> **Kredit- und Gegenparteirisiken.** Zur Begrenzung der Ausfallrisiken hat die Bank konservative Belehnungsnormen festgelegt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Bonität der Schuldner wird mit einem Ratingsystem (RASY), welches 10 Rating-Klassen umfasst, regelmässig überwacht. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und

durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

> **Zinsänderungsrisiken.** Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Diese werden periodisch informatikunterstützt eruiert und durch den ALM-Ausschuss überwacht und gesteuert. Allfällige Ungleichgewichte sichert die Bank mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. ab. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

> **Andere Marktrisiken.** Die Bank begrenzt die Marktrisiken im Handelsbuch mit Limiten, die ihr erlauben, die entsprechenden Eigenmittelanforderungen nach dem De-Minimis-Verfahren zu berechnen. Zudem bestehen auch für die Marktrisiken im Bankenbuch Limiten. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Das Länderrisiko ist unwesentlich.

> **Liquiditätsrisiken.** Die Bank überwacht und gewährleistet die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzt die Bank angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

> **Operationelle Risiken.** Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Risiken werden mittels Organisations- und Geschäftsreglement sowie

internen Weisungen beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt an den Verwaltungsrat Bericht über ihre Arbeiten.

> **Compliance und rechtliche Risiken.**

Die Sparkasse stellt mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Sie sorgt dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei wird die Bank von der Entris Banking AG unterstützt. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden standardisierte Dokumente eingesetzt und bei Bedarf externe Rechtsberater beigezogen.

> **Risikokontrolle.** Die Sparkasse überwacht und beurteilt die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung, der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» von RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst,

Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position

«Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils halbjährlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Bewertung der Deckungen

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch von RBA-Finanz ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren.

Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz.

Nachstehend wird einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten gegeben:

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank können innerhalb der vorgegebenen Limiten getätigt werden.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der

von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentiert die Sparkasse beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsge-

schäfte. Die Bank überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

Informationen zur Bilanz

Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Angaben in CHF 1'000

	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	25'862	61'327	84'930	172'119
Hypothekarforderungen				
> Wohnliegenschaften	1'014'598			1'014'598
> Büro- und Geschäftshäuser	63'932			63'932
> Gewerbe und Industrie	197'750			197'750
> Übrige	27'923			27'923
Total Ausleihungen 31.12.2016 (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	1'330'065	61'327	84'930	1'476'322
Vorjahr	1'295'290	64'063	79'531	1'438'884
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen 31.12.2016				8'995
Vorjahr				7'495
Total Ausleihungen 31.12.2016 (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)*				1'467'327
Vorjahr				1'431'389
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'898	1'832	8'550	12'280
Unwiderrufliche Zusagen	7'260	1'626	9'923	18'809
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			2'107	2'107
Verpflichtungskredite				0
Total Ausserbilanz 31.12.2016	9'158	3'458	20'580	33'196
Vorjahr	10'734	7'866	16'177	34'777
Gefährdete Forderungen				
	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
Total gefährdete Forderungen 31.12.2016	3'919	1'864	2'055	2'147
Vorjahr	0	0	0	0

Die Bildung der Wertberichtigungen erfolgt unter Annahme der maximal möglichen Ausnützung des Engagements. Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr von CHF 0.0 Mio. auf CHF 2.1 Mio. angestiegen. Die Verschlechterung der Situation ist hauptsächlich auf neu identifizierte gefährdete Forderungen zurückzuführen.

*Die Bank macht von der Möglichkeit gemäss den Übergangsbestimmungen gemäss FINMA-RS 2015/1 Rz 626 Gebrauch und weist die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken summarisch unter der Position nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen aus. Dementsprechend können die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht auf Deckungen aufgeteilt werden. Die verrechneten Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen wie auch Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2016	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldttitel, Geldmarktpapiere und -geschäfte	0	0
> davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktivitäten	0	0

Derivative Finanzinstrumente

Angaben in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs						
Swaps					6'521	60'000
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	2'147	1'918	240'291			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps						
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2016	2'147	1'918	240'291	0	6'521	60'000
> davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2'147	1'918	240'291	0	6'521	60'000
Vorjahr	1'561	1'277	174'847	0	6'890	80'000
> davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'561	1'277	174'847	0	6'890	80'000

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2016	2'147	8'439
Vorjahr	1'561	8'167

	Zentrale Clearingstellen	Banken- und Effekthändler	Übrige Kunden
Aufgliederung nach Gegenparteien			
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) 31.12.2016	0	1'010	1'137
Vorjahr	0	908	653

Finanzanlagen

Angaben in CHF 1'000

	Buchwert 31.12.2016	Vorjahr	Fair Value 31.12.2016	Vorjahr
Schuldtitle	16'595	17'964	16'959	18'367
> davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	16'595	17'964	16'959	18'367
> davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	1'418	1'385	1'901	1'881
> davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Edelmetalle	164	142	164	142
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	18'177	19'491	19'024	20'390
> davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	7'556	7'580		

*Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

Angaben in CHF 1'000

	Aaa bis Aa3	A1 bis A3	Baa1 bis Baa3	Ba1 bis Ba3	Niedriger als Ba3	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	8'056	7'637	0	0	0	901

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's.

Beteiligungen

Angaben in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen	Buchwert Ende Vorjahr	2016					Buchwert 31.12.2016
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Beteiligungen									
> mit Kurswert	0	0	0						0
> ohne Kurswert	7'556	-3'737	3'819		498				4'317
Total Beteiligungen	7'556	-3'737	3'819	0	498	0	0	0	4'317

Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Angaben in CHF 1'000

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (CHF)	Anteil am Kapital (%)	Anteil an Stimmen (%)	Direkter Besitz (%)	Indirekter Besitz (%)
Unter den Finanzanlagen bilanziert						
Unter den Beteiligungen bilanziert						
RBA Holding AG, Bern (Aktionärsbindungsvertrag)	RBA-Dachorganisation	25'000	2.20	2.20	2.20	0.00
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	900'000	0.42	0.42	0.42	0.00
Parkhaus Hofmatt AG, Schwyz	Parkhaus	600	3.91	3.91	3.91	0.00
H. Bruderer Vermögensverwaltung AG, Zürich	Vermögensverwaltung	100	100.00	100.00	100.00	0.00
sks Real Estate AG, Schwyz	Immobilienleistungen	250	100.00	100.00	100.00	0.00
Esprit Netzwerk AG, Solothurn	Bankennetzwerk	198	3.00	3.00	3.00	0.00

Sachanlagen

Angaben in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen	Buchwert Ende Vorjahr	2016					Buchwert 31.12.2016
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	21'228	-8'397	12'831		115		-357		12'589
Andere Liegenschaften	8'102	-3'106	4'996		319		-149		5'166
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	6'711	-5'424	1'287				-1'287		0
Übrige Sachanlagen	5'517	-3'880	1'637		45		-404		1'278
Objekte im Finanzierungsleasing	0		0						0
> davon Bankgebäude									
> davon andere Liegenschaften									
> davon übrige Sachanlagen									
Total Sachanlagen	41'558	-20'807	20'751	0	479	0	-2'197	0	19'033

Immaterielle Werte

Angaben in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen	Buchwert Ende Vorjahr	2016			Buchwert 31.12.2016
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
Goodwill			0				0
Patente			0				0
Lizenzen			0				0
Übrige immaterielle Werte			176	54		-126	104
Total immaterielle Werte	0	0	176	54	0	-126	104

Die immateriellen Werte sind derzeit unwesentlich. Darum verzichten wir auf einen Ausweis der Anschaffungswerte.

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Angaben in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2016	Vorjahr	31.12.2016	Vorjahr
Ausgleichskonto	5'918	6'220		
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitsgeberbeitragsreserven				
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen				
Indirekte Steuern	85	103	576	671
Abrechnungskonten	108	80	686	221
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationen-anleihen				
Übrige Aktiven und Passiven			14	14
Total	6'111	6'403	1'276	906

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2016		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	7'970	0	24'349	0
Wertschriften (Handelsbestände und Finanzanlagen)	5'350	0	5'350	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	346'314	290'304	326'936	263'412
Total	359'634	290'304	356'635	263'412

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2016	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	16'921	24'853
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	0
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	16'921	24'853

Wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

A) Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven.

B) Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Angaben in CHF 1'000

Über- / Unterdeckung 31.12.2016	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge 2016	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2016	Vorjahr			2016	Vorjahr
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckung				1'644	1'644	1'104

Die Mitarbeitenden der Sparkasse Schwyz AG sind im Jahr in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft bestand per 30. September 2016 ein Deckungsgrad von 103.3%.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2016 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2016 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

Zusätzlich besteht eine Kaderversicherung bei der PensFlex Sammelstiftung.

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Schwyz AG hat entschieden, per 1. Januar 2017 die Pensionskasse zu wechseln. Die Mitarbeitenden werden ab diesem Zeitpunkt neu in der ASGA Pensionskasse versichert. Dabei wurde den Mitarbeitenden der Besitzstand garantiert.

Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Angaben in CHF 1'000

	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Total
Pfandbriefdarlehen	1.62%	2017-2040	268'800
Total			268'800

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Angaben in CHF 1'000

◀1 Jahr	>1-◀2 Jahre	>2-◀3 Jahre	>3-◀4 Jahre	>4-◀5 Jahre	>5 Jahre	Total
12'000	36'800	22'300	39'000	31'600	127'100	268'800

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

Angaben in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2016
Rückstellungen für latente Steuern	0							0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0							0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2'125		-1'148		4	295		1'276
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken								0
Rückstellungen für Restrukturierungen	0							0
Übrige Rückstellungen	3'265	-41					-159	3'065
Total Rückstellungen	5'390	-41	-1'148	0	4	295	-159	4'341
Reserven für allgemeine Bankrisiken	56'700					3'200		59'900
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	7'495	-6	1'148	0	273	2'665	-2'580	8'995
> davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	0	0	1'075		273	799		2'147
> davon Wertberichtigungen für latente Risiken	7'495	-6	73			1'866	-2'580	6'848

Gesellschaftskapital

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2016			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert CHF 1'000	Stückzahl	dividenden berechtigtes Kapital CHF 1'000	Gesamt-nominalwert CHF 1'000	Stückzahl	dividenden berechtigtes Kapital CHF 1'000
Aktienkapital	12'100	121'000	12'100	12'100	121'000	12'100
> davon liberiert	12'100			12'100		
Total Gesellschaftskapital	12'100	121'000	12'100	12'100	121'000	12'100
Genehmigtes Kapital	0	0	0	0	0	0
> davon durchgeführte Kapitalerhöhungen						
Bedingtes Kapital	0	0	0	0	0	0
> davon durchgeführte Kapitalerhöhungen						

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges als Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegen zu wirken oder ihre Folgen zu mindern.

Nahestehende Personen

Angaben in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2016	Vorjahr	31.12.2016	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	16'768	20'000	0	8'045
Gruppengesellschaften	106	55	155	242
Verbundene Gesellschaften	13'946	10'176	16'666	4'704
Organgeschäfte	14'664	15'451	2'566	2'032
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugskonditionen für das Personal, zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2016		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Gemeinde Schwyz	10'000	82.6	10'000	82.6

Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben in CHF 1'000

Eigene Beteiligungstitel (Namenaktien)	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl
Eigene Beteiligungstitel am 01.01.2016		63
+ Käufe	1'025	253
./. Verkäufe	1'032	-245
Bestand am 31.12.2016		71

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt. Aus der Veräusserung der eigenen Namenaktien ist ein unwesentlicher Gewinn entstanden, welcher dem Handelserfolg gutgeschrieben wurde.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden (insbesondere Rückkaufs- oder Verkaufsverpflichtungen).

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit Flüssigen Mitteln abgewickelt worden.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Angaben in CHF 1'000

	Fällig							Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert	
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	176'082							176'082
Forderungen gegenüber Banken	31'840	14'654	3'219	24'530	3'218			77'461
Forderungen aus Wertpapierfi- nanzierungsgeschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden	4'346	47'769	29'158	21'558	49'379	19'909		172'119
Hypothekarforderungen	179	60'307	167'983	185'205	556'349	334'180		1'304'203
Handelsgeschäft								0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'147							2'147
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung								0
Finanzanlagen	1'582		1'200	2'751	7'486	5'158		18'177
./. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken								-8'995
Total 31.12.2016	216'176	122'730	201'560	234'044	616'432	359'247	0	1'741'194
Vorjahr	230'706	132'902	210'458	144'181	599'707	403'725	0	1'714'184
Fremdkapital / Finanzinstru- mente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	54							54
Verpflichtungen aus Wertpa- pierfinanzierungsgeschäften								0
Verpflichtungen aus Kunden- einlagen	322'227	871'165		26'373	28'010	3'750		1'251'525
Verpflichtungen aus Handelsge- schäften								0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8'439							8'439
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair- Value-Bewertung								0
Kassenobligationen			4'350	9'019	44'852	12'556		70'777
Anleihen und Pfandbriefdar- lehen				12'000	129'700	127'100		268'800
Total 31.12.2016	330'720	871'165	4'350	47'392	202'562	143'406	0	1'599'595
Vorjahr	237'924	956'516	6'848	55'872	184'960	138'398	0	1'580'518

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Eventualforderungen und -verpflichtungen

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2016	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	242	3'942
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	12'038	10'919
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	12'280	14'861

Treuhandgeschäfte

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2016	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	6'531	10'484
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Geschäfte	0	0
Total Treuhandgeschäfte	6'531	10'484

Informationen zur Erfolgsrechnung

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2016	Vorjahr
Personalaufwand		
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	7'526	7'638
> davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen von variablen Vergütungen	0	0
Sozialleistungen	2'328	1'753
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	174	196
Total	10'028	9'587
Sachaufwand		
Raumaufwand	757	792
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	3'301	3'014
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	141	155
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	155	189
> davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	155	180
> davon für andere Dienstleistungen	0	9
Übriger Geschäftsaufwand	2'285	2'496
> davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total	6'639	6'646

Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentlicher Ertrag

Aus der Auflösung des RBA-Hilfeleistungsfonds wurden wie im Vorjahr CHF 531'000 verbucht. Im Vorjahr wurden zusätzlich Rückstellungen für Finanzanlagen (stille Reserven) über CHF 941'250 aufgelöst.

Ausserordentlicher Aufwand

Es entstanden keine wesentlichen ausserordentliche Aufwände.

Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Im Geschäftsjahr 2016 wurden CHF 3'200'000 (Vorjahr CHF 4'000'000) Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet.

Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Die Sparkasse Schwyz AG hat im Berichtsjahr keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

Laufende und latente Steuern

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2016	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	521	752
Aufwand für latente Steuern	0	0
Total Steuern	521	752
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	8.6%	12.4%

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Sparkasse Schwyz AG, Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sparkasse Schwyz AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 29) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

> Verantwortung des Verwaltungsrates.

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

> Verantwortung der Revisionsstelle.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der

Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

> Prüfungsurteil.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



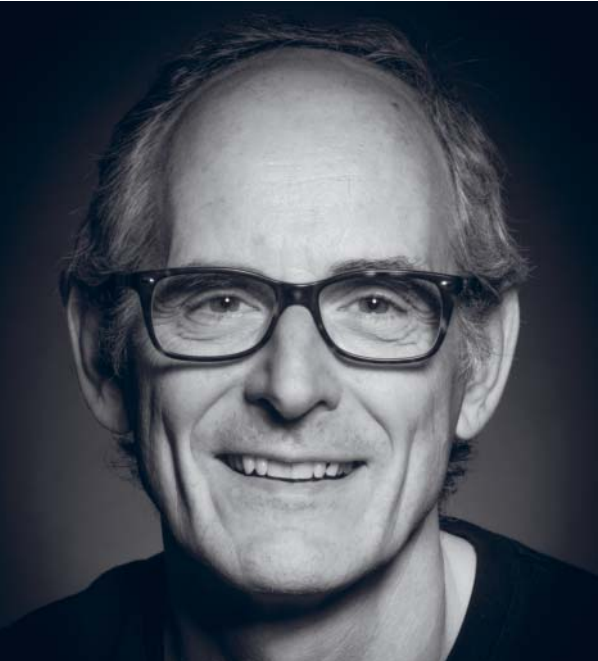
Stefan Meyer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Luzern, 30. Januar 2017

Sparkasse in der Öffentlichkeit



Bilder sagen mehr als tausend Worte

Ein ehemaliger Zürcher Konditor-Confeiseur, der wunderschöne und vor allem eindrückliche Bilder aus dem Talkessel macht. Gibt es nicht? Doch, die Rede ist von Stefan Zürrer. Er ist «unser» Fotograf und bringt die Schwyzerinnen und Schwyzer mit seinen Bildern immer wieder zum Staunen.

Das Bild ist dann perfekt, wenn es nicht perfekt ist

In der 6. Klasse hielt der heute 55-jährige Stefan Zürrer zum ersten Mal eine Kamera in den Händen. Damals noch eine mit Film, welchen man entwickeln lassen musste. Zudem konnte man die Bilder auch noch nicht im Vorherein anschauen. Man musste sich also überraschen lassen, ob das Bild etwas geworden ist. Nach dem erfolgreichen Abschluss der CAP Fotoschule in Zürich arbeitete er vorerst nebenberuflich als Fotograf. Im Jahr 2015 wagte er dann den Schritt in die 100-prozentige Selbständigkeit und darf heute auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken, die sicherlich noch viele Jahre andauern wird. «Ich möchte den Leuten jeweils die wunderbaren Gefühle übermitteln, die ich habe, wenn ich ein Bild geschossen habe», meint er mit einem Lächeln im Gesicht. «Wir wohnen einfach an einem schönen Ort», das ist das grösste Kompliment das Zürrer für seine Talkesselbilder erhalten kann. Wenn man ihn fragt, was sein schönster Moment war, kommt eine völlig unerwartete Antwort. Das sei damals gewesen, als er im Schnee eingegraben, frierend und verzweifelt die Rega erblickte. Er durfte einst ein Fotoprojekt für eine SAC Hütte realisieren und hat nach einem zu langen Abschied bei der Hütte den Anschluss an seine Gruppe verloren. Es fing an zu schneien und bald schon war Zürrer inmitten eines Schneesturms gefangen - alleine, orientierungslos und durchgefroren. Trotzdem - als dann der Himmel



Stefan Zürrer im Einsatz auf dem Berggipfel

aufbriss und eine unbeschreibliche Szene freigab, konnte es der Fotograf in ihm nicht lassen ein wunderbares Bild mit seinen eingefrorenen Fingern zu schiessen. «Zu diesem Zeitpunkt hatte ich tatsächlich den Gedanken, dass dies mein letztes Foto sein könnte», hält der Fotograf nachdenklich fest. Für Zürrer ist ein Bild dann perfekt, wenn es eben nicht perfekt ist. Wenn der Himmel nicht strahlend blau ist sondern wolkenverhangen oder sogar neblig. Erst dann wirken die Bilder authentisch und können Gefühle vermitteln. Diese Fähigkeit und sein fotografische Wissen vermittelt Zürrer gerne in seinen Kursen auch allen Interessierten weiter.

Die Zusammenarbeit ist dann gut, wenn es ein Geben und Nehmen ist

Angefangen hat alles vor rund 20 Jahren. Damals realisierte der Fotograf eine erste PR-Broschüre für die Sparkasse Schwyz AG. Begeistert von den einzigartigen Bildern führte die Regionalbank diese Partnerschaft fort. Es folgte das Projekt der «Klangbilder». Dabei wurden den

Sparkasse-Kunden an einer Veranstaltung exklusive Zürrer-Landschaftsbilder gezeigt und mit einer Live-Band musikalisch unterlegt. «Das war ein einmaliger Anlass und ist mir bis heute in toller Erinnerung», erzählt Zürrer. Zudem findet man in den Bankgebäuden am Hauptsitz und Hauptplatz schöne Landschaftsbilder mit den unterschiedlichsten Stimmungen. Die Schönheit des Talkessels zieht sich ebenfalls durch die Webseite, die Mobile Banking App und diverse Weihnachts- oder Glückwunschkarten der Sparkasse. Ein Ende der Zusammenarbeit ist noch lange nicht in Sicht. Das nächste Projekt, das die Sparkasse mit Zürrer realisiert, ist bereits aufgegleist. Die neue Kundenzone an der Herrengasse wird mit einem übergrossen Panoramabild des Talkessels geziert sein. «Ich freue mich total auf diesen neuen Auftrag und bin selber auf die Wirkung gespannt», hält Zürrer abschliessend fest.

Fotos: www.zuerrer.com

Corporate Governance Berichterstattung

> Übersicht. Der Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der Sparkasse Schwyz AG mit Sitz in Schwyz. Die Prinzipien der Aktiengesellschaft zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und weiteren Reglementen des Verwaltungsrates geregelt. Diese werden periodisch überprüft und angepasst. Die Statuten wurden letztmals am 24.05.2012 angepasst.

Das Aktienkapital von CHF 12.1 Mio. ist in 121'000 Namenaktien mit einem Nennwert von 100 Franken eingeteilt. Die Aktien mit der Valorenummer 1.907.363 sind nicht kotiert, werden jedoch ausserbörslich gehandelt. Bei einem Schlusskurs von CHF 1'020 Franken am Jahresende ergibt sich eine Kapitalisierung von CHF 123.4 Mio.

> Kapitalstruktur. Die Gemeinde Schwyz ist gemäss Sparkassenverordnung vom 20. Februar 2004 verpflichtet, mindestens 51% des Kapitals der Sparkasse Schwyz AG zu halten. Die Gemeinde Schwyz ist von der gemäss Statuten der Sparkasse Schwyz AG bestehenden Eintragungsbeschränkung von 5% des Aktienkapitals befreit. Der Kapitalanteil der Gemeinde Schwyz beträgt 82.6%.

Eigenkapitalnachweis:	Seite 10
Beteiligungen und	
Kreuzbeteiligungen:	Seite 21
Gesellschaftskapital:	Seite 25

> Erforderliche Eigenmittel. Die Offenlegung der Eigenmittel der Bank per 31.12.2016 im Sinne von Art. 35 der Eigenmittelverordnung (ERV) ist auf der Website der Sparkasse (www.sparkasse.ch) einsehbar.

› **Verwaltungsrat.** Gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisations- und Geschäftsreglement der Sparkasse Schwyz AG hat der Verwaltungsrat folgende Hauptaufgaben:

- › Festlegung der strategischen Ausrichtung, Planung und Führung der Bank
- › Festlegung der Organisation
- › Ausgestaltung von Rechnungswesen, interner Kontrolle und Finanzplanung
- › Ernennung und Abberufung der Geschäftsleitung, Oberaufsicht über die Geschäftsführung
- › Erstellen des Geschäftsberichts
- › Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse

Entscheide werden in der Regel vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Zu seiner Unterstützung und Entlastung hat der Gesamtverwaltungsrat drei Ausschüsse gebildet.

Corporate Development Committee

(CDC): Das CDC kontrolliert einerseits die Umsetzung der strategischen Vorgaben, sorgt für deren Weiterentwicklung und überwacht andererseits den Personalführungsprozess.

Finance Committee (FC): Das FC beschäftigt sich mit jenen Geschäften, die gemäss Kompetenzordnung in die Verantwortung des Verwaltungsrates fallen. Dazu gehören auch Organkredite und Geschäfte, die dem Art. 83 ERV unterliegen.

Audit- und Risk Committee (ARC): Das ARC unterstützt den Gesamtverwaltungs-

rat in der Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben im Bereich der Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Wirksamkeit der Finanzkontrolle und Finanzplanung sowie der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften. Es entlastet den Gesamtverwaltungsrat insbesondere auf den Gebieten:

- › interne Kontrolle
 - › interne und externe Revision
 - › Einhaltung gesetzlicher Vorschriften
- Die Organisation, Zusammensetzung, Aufgaben, Kompetenzen und Informationspflichten sind für jeden Ausschuss schriftlich festgehalten. Die Verantwortung für die an diese drei Gremien übertragenen Aufgaben verbleibt jedoch in jedem Fall beim gesamten Verwaltungsrat.

Verwaltungsrat

Vorname, Name Jahrgang	Funktion / Ausschuss	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amts-dauer	Nationalität Wohnort	Beruflicher Hintergrund
Felix Keller 1961	VRP CDC, FC	22.05.2000	bis GV 2017	CH 6430 Schwyz	lic. iur. Rechtsanwalt
Jakob Schuler 1960	VRP-Vize FC ARC	16.05.2008	bis GV 2019	CH 6438 Ibach	Betriebsökonom FH (HWV), dipl. Wirtschaftsprüfer
Barbara Bienek 1964	VR ARC	15.05.2015	bis GV 2019	CH 6410 Goldau	Sozialversicherungsfachfrau und Verwaltungsfachfrau für Personal- vorsorge, je mit eidg. Fachausweis
Beat Bürgler 1949	VR FC	03.05.2002	bis GV 2017	CH 6430 Schwyz	eidg. dipl. Automechaniker
Albert Infanger 1953	VR ARC	16.05.2014	bis GV 2018	CH 6052 Hergiswil	dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom FH (HWV)
Markus Völkle 1954	VR CDC	16.05.2008	bis GV 2019	CH 6442 Gersau	Unternehmer
Pirmin Zehnder 1964	VR CDC	20.05.2011	bis GV 2019	CH 6430 Schwyz	dipl. Ing. FH, Wirtschaftsingenieur STV

Kein Mitglied des Verwaltungsrates unterhält wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Sparkasse Schwyz AG, welche die Unabhängigkeitskriterien gem. FINMA-RS 08/24 tangieren. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates gelten als unabhängig.

Geschäftsleitung

Vorname, Name Jahrgang	Funktion	Eintritt	Nationalität Wohnort	Beruflicher Hintergrund
Heinz Wesner 1968	Vorsitzender der Geschäftsleitung	2014	CH 6438 Ibach	Betriebsökonom HWV, Executive MBA
Corinna Strickler 1968	Mitglied der Geschäftsleitung	2001	CH 6402 Merlischachen	eidg. dipl. KMU-Finanzexpertin, Finanzplanerin mit eidg. FA
Marco Zörner 1979	Mitglied der Geschäftsleitung	2013	CH 6430 Schwyz	lic. oec. HSG

> **Organisation des Verwaltungsrates.**

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Für die Mitglieder des Verwaltungsrates bestehen Anforderungsprofile, welche fachliche und persönliche Komponenten beinhalten.

Sämtliche Verwaltungsräte sind mit mindestens einer Aktie an der Sparkasse Schwyz AG beteiligt. Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Sparkasse Schwyz AG und übt die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation der Bank fest. Die Führung des laufenden Geschäfts hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung, unter dem Vorsitz von Herrn Heinz Wesner, übertragen.

> **Arbeitsweise des Verwaltungsrates.**

Der Verwaltungsrat trifft sich so häufig, wie es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch einmal im Quartal. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil, haben jedoch keine Entscheidungsbefugnisse. Externe Spezialisten zur Behandlung spezifischer Themen werden bei Bedarf beigezogen. Auch diese haben keinerlei Entscheidungsbefugnisse. Im Berichtsjahr hat sich der Verwaltungsrat zu sechs ordentlichen Sitzungen getroffen sowie ein zweitägiges Strategieseminar durchgeführt. Dabei wurden die Strategie für die kommenden fünf Jahre verifiziert sowie die jährliche Risikobeurteilung vorgenommen. Zudem beurteilte der Verwaltungsrat seine Zielerreichung und Arbeitsweise im Sinne der neuen aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

> **Geschäftsleitung.** Als leitendes Organ führt der vom Verwaltungsrat bestimmte Vorsitzende der Geschäftsleitung die Gesellschaft. Er vertritt die Sparkasse Schwyz AG - vorbehaltlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrates - gegenüber Dritten mit Kollektivunterschrift.

> **Mandate.** Folgende Bankorgane vertreten die Interessen der Sparkasse Schwyz AG in nachfolgenden Gesellschaften:

- > Jakob Schuler, Präsident des Verwaltungsrates der RBA-Finanz AG (Bern), Mitglied des Verwaltungsrates der RBA-Futura AG (Bern), Mitglied des Verwaltungsrates der RBA-Holding AG (Bern), Mitglied des Verwaltungsrates der Entris Banking AG (Bern),
- > Heinz Wesner, Präsident des Verwaltungsrates der SKS Real Estate AG (Schwyz), Mitglied des Verwaltungsrates der Esprit Netzwerk AG (Solothurn), Vereinsmitglied des Vereins Spirit-Banken (Münsingen),
- > Marco Zörner, Mitglied des Verwaltungsrates der H. Bruderer Vermögensverwaltung AG (Zürich), Stiftungsrat REVOR Freizügigkeitsstiftung (Bern), Stiftungsrat PRIVOR Stiftung 3. Säule (Bern).

> **Entschädigung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.**

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat sowie an die Geschäftsleitung umfassen namentlich Honorare, Saläre, Bonifikationen und Sachleistungen, wobei die Mitglieder des Verwaltungsrates keine Bonifikation, andere Sachleistungen oder Sonderkonditionen bei Sparkasse-Produkten erhalten. Aktienzuteilungsprogramme und dergleichen bestehen nicht. Die Sparkasse Schwyz AG übte bei der Ausrichtung von solchen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung schon immer eine grosse Zurückhaltung. Die Entschädigungen an die Verwaltungsratsmitglieder betragen insgesamt CHF 192'000 und wurden an der Generalversammlung vom 20. Mai 2011 bis auf weiteres festgelegt. Das Salär der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat bestimmt und wird mit Hilfe von Branchenstandards festgelegt. Dabei werden die Mindeststandards des neuen FINMA Rundschreibens 10/01 «Vergütungssysteme» berücksichtigt und auf freiwilliger Basis sinngemäss umgesetzt.

› **Aktienbesitz.** Die Bank hat keine Optionen ausstehend. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung halten per Ende Jahr 285 Aktien oder 0.24% Aktienanteil.

› **Kredite, Hypotheken und Darlehen.**

Für die Gewährung von Organkrediten gelten die gleichen Beurteilungs- und Bewertungskriterien wie im Kundenverkehr. Die Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeitenden der Sparkasse Schwyz AG erhalten auf ihren Krediten, Hypotheken und Darlehen Konditionen, welche unter den marktüblichen Sätzen liegen. Diese Vergünstigungen sind in der Bankbranche üblich. Es bestehen keine Bürgschaften zugunsten von Organmitgliedern und diesen nahe stehenden Personen für Darlehen, die von Dritten gewährt werden.

› **Revision.** Als obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft amtiert PricewaterhouseCoopers AG, Luzern. Der leitende Revisor ist seit dem Abschluss 2010 für das Mandat verantwortlich. Im Rechnungsjahr 2016 stellte die Revisionsstelle CHF 155'000 an Revisionshonorar in Rechnung. Die Erfordernisse der Unabhängigkeit im Sinne der schweizerischen Gesetzgebung und der internationalen Richtlinien werden strikt eingehalten. Der Bericht wird der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, Bern, direkt durch die Prüfgesellschaft zugestellt und mit dem Audit Committee sowie dem Gesamtverwaltungsrat besprochen. Der Verwaltungsrat und insbesondere das Audit Committee werden in ihrer Tätigkeit von der internen Revision unterstützt. Die interne Revision ist dem Verwaltungsrat direkt unterstellt. Der Leiter der internen Revision wird durch den Verwaltungsrat ernannt. Die interne Revision wird durch die Entris Audit AG, Bern, und damit personell und organisatorisch unabhängig von der Bank durchgeführt. Sie erfüllt die qualitativen Anforderungen des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision (SVIR). Die Prüfberichte werden laufend dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Die externe Prüfgesell-

schaft und die interne Revision koordinieren die Prüftätigkeit und decken so die bedeutenden Risikofelder der Bank ab.

› **Informationspolitik.** Die Sparkasse Schwyz AG fühlt sich einer transparenten und offenen Information den Aktionären und weiteren Anspruchsgruppen gegenüber verpflichtet. Die Informationen erfolgen durch den Geschäftsbericht und durch regelmässige Informationen in Form von Schreiben an die Aktionäre, weiteren Publikationen sowie einer laufenden Berichterstattung in den relevanten Medien. Der Öffentlichkeit liegt der Geschäftsbericht an unseren Schaltern frei zugänglich auf. Weitere Informationen sind auch über die Website (www.sparkasse.ch) abrufbar. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Anfragen können auch an direktion@sparkasse.ch gestellt werden.

Die wichtigsten Termine

- › **31. Dezember 2016**
Abschluss des Geschäftsjahres
- › **13. Februar 2017**
Bekanntgabe des Jahresabschlusses
- › **bis Ende April 2017**
Veröffentlichung des Geschäftsberichtes
- › **19. Mai 2017**
Generalversammlung
- › **Ende Mai 2017**
Auszahlung der Dividende
- › **30. Juni 2017**
Halbjahresabschluss

Sparkasse persönlich



Patrick Gabriel, Anlageberater und Niederlassungsleiter in Stans

Wenn er über Buochs und Nidwalden spricht, strahlen seine Augen und sofort erscheint ein Lächeln auf seinem Gesicht. «Wir haben da einfach alles und ich möchte nicht mehr weg», meint Patrick Gabriel zufrieden. Trotzdem gibt es noch etwas anderes - nämlich Kanada. Dieses Land hat es ihm angetan, als er im Jahr 2014 zum ersten Mal dort war.

Der 34-jährige Buochser, Patrick Gabriel wollte schon immer Banker werden. Das ist auch nicht weiter verwunderlich, da sein Vater bereits auf einer Bank arbeitete. Dadurch wurde ihm das Bänklerblut quasi in die Wiege gelegt und er bekam diese Materie von Kindsbeinen an mit. Heute ist Patrick Gabriel Leiter der Niederlassung in Stans, welche im Jahr 2010 eröffnet wurde.

Flexibel, vielfältig, familiär

«Es reizte mich, etwas Neues aufzubauen. Diese Aufgabe war und ist gleichermaßen spannend und herausfordernd», meint Patrick Gabriel. Denn vor etwas mehr als sechs Jahren wurde er für die geplante Niederlassung in Stans angefragt und hat diese attraktive Aufgabe angenommen. Der Bankfachexperte kann auf eine interessante Zeit blicken, die noch lange nicht zu Ende ist. Als Niederlassungsleiter hat er das Privileg, dass kein Tag wie der andere sei. Dementsprechend schwer sei es, einen «typischen» Tagesablauf zu beschreiben. Sicherlich gehören zu den täglichen Aufgaben das Mitverfolgen der Tagesmeldung, des Börsengeschehens sowie das Lesen von Finanzberichten. Es sei auch immer wieder schön, wenn man plötzlich seinen Nachbarn beraten kann oder dem ehemaligen Primarlehrer Fremdwährungen auszahlen darf. «Bei der Sparkasse wird den Mitarbeitenden auch enorm viel Freiheit und Eigenkompetenz gewährt. Das ist überhaupt nicht selbstverständlich und ich schätze das extrem. Genauso schön finde ich das familiäre Arbeitsklima, trotz eines relativ harten Umfelds», hält der Buochser fest.

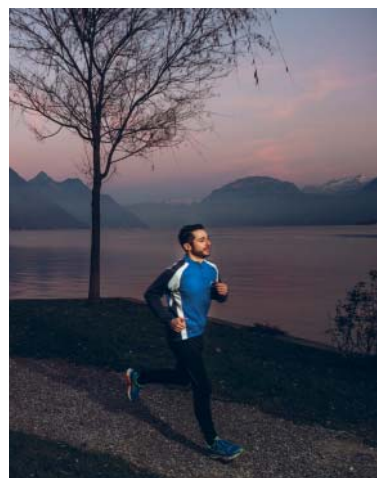


Sein Team in Stans: Heidi Zumbühl (links) und Tamara Schleiss (rechts)

Naturnah, aktiv, glücklich

Nach Feierabend gibt es für Patrick Gabriel nur noch eines: Raus aus dem «Übergwändli» und den Abend mit seinem bald eineinhalb-jährigen Töchterchen Malea und seiner Frau Barbara verbringen. An den Wochenenden trifft man den Banker praktisch immer irgendwo draussen in Buochs oder der näheren Umgebung. Sei dies auf dem Spielplatz beim Spielen mit Malea, beim Familienspaziergang oder auf dem Fussballplatz - Hauptsache er ist irgendwo in der Natur. Da er bereits in Buochs aufgewachsen ist, ist die Verwurzelung in dieser Region extrem stark. «Hier kennt man sich einfach und grüsst einander. Das finde ich etwas Grossartiges», gibt er zu, «Ich könnte mir nicht vorstellen von hier fort zu müssen». Trotzdem gibt es ein Land, das es ihm angetan hat - nämlich Kanada. Vor fast drei Jahren reiste er zum ersten Mal dorthin, um sein Englisch zu verbessern.

Heute träumt er davon, dieses Land gemeinsam mit seiner Familie zu erkunden. Wer weiss, vielleicht wird sein Traum schon in den nächsten Jahren wahr.



Beim Joggen draussen in der Natur findet Patrick Gabriel seinen Ausgleich.

Bankorgane und Kadermitarbeitende

Stand: 1. Januar 2017

Verwaltungsrat

- > **Felix Keller** lic. iur. Rechtsanwalt, Schwyz, Präsident
- > **Jakob Schuler** eidg. dipl. Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Schwyz, Vizepräsident
- > **Barbara Bienek** Sozialversicherungsfachfrau und Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge, je mit eidg. Fachausweis
- > **Beat Bürgler** eidg. dipl. Automechaniker, Schwyz
- > **Albert Infanger** dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom HWV/FH, Hergiswil
- > **Markus Völkle** Unternehmer, Gersau
- > **Pirmin Zehnder** dipl. Ing. FH, Wirtschaftsingenieur STV, Schwyz

Revisionsstelle

- > PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Inspektorat

- > Aunexis AG, Bern

Geschäftsleitung

- > **Heinz Wesner** Direktor, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- > **Corinna Strickler** Direktorin, Mitglied der Geschäftsleitung
- > **Marco Zörner** Direktor, Mitglied der Geschäftsleitung

Zeichnungsberechtigtes Personal

Management / Stab

- > **Eliane Bossart** Vizedirektorin
- > **Nicole Deck** Prokuristin
- > **Nadine Etter** Prokuristin
- > **Caroline Summermatter** Handlungsbevollmächtigte

Unternehmensentwicklung

- > **Hubert Föhn** Vizedirektor, Bereichsleiter
- > **Manfred Fleischli** Prokurist
- > **Othmar Schuler** Prokurist
- > **Sonja Arnold** Handlungsbevollmächtigte
- > **Margrith Camenzind** Handlungsbevollmächtigte
- > **Miranda Schuler** Handlungsbevollmächtigte

Finanzierungen

- > **Urs Lüönd** Vizedirektor, Bereichsleiter
- > **Markus Büeler** Vizedirektor
- > **Christina Emmenegger** Prokuristin
- > **Anita Fassbind** Prokuristin
- > **Remo Hicklin** Prokurist
- > **Jeannette Linder** Prokuristin
- > **Stephan Trutmann** Prokurist
- > **Heidi Zumbühl** Prokuristin
- > **Claudia Probst** Handlungsbevollmächtigte

Niederlassungen / Passivgeschäft

- > **Marisa Delmonte** Prokuristin, Niederlassungsleiterin Brunnen
- > **Patrick Gabriel** Prokurist, Niederlassungsleiter Stans
- > **Sabrina Gasser** Prokuristin, Niederlassungsleiterin Goldau
- > **Michael Matter** Prokurist, Niederlassungsleiter Engelberg
- > **Beat Riesen** Prokurist, Niederlassungsleiter Küsnacht
- > **Ruth Zehnder** Prokuristin, Niederlassungsleiterin Schwyz
- > **Diana Häcki** Prokuristin
- > **Carmen Grusening** Handlungsbevollmächtigte
- > **Evelin Schmidig** Handlungsbevollmächtigte

Anlagen / Private Banking / Wertschriften / Vorsorge

- > **Gerhard Schuler** Vizedirektor, Bereichsleiter
- > **Peter Heinzmann** Vizedirektor
- > **Harry Villiger** Vizedirektor
- > **Fredy Gehrig** Prokurist
- > **Marco Holzer** Prokurist
- > **Sandro Rinderli** Handlungsbevollmächtigter
- > **Karin Schmidig** Handlungsbevollmächtigte
- > **Patrik Suter** Handlungsbevollmächtigter
- > **Bruno Wiget** Vizedirektor, Bereichsleiter
- > **Erwin Baumann** Handlungsbevollmächtigter
- > **Marie-Therese Schuler** Handlungsbevollmächtigte

Hauptsitz:

Sparkasse Schwyz AG
Herrengasse 23

6430 Schwyz

Tel +41 41 819 02 50

Fax +41 41 819 02 51

direktion@sparkasse.ch

Tochtergesellschaft:

H. Bruderer Vermögensverwaltung AG
Weinplatz 10

8001 Zürich

Tel +41 44 224 38 38

Fax +41 44 224 38 88

info@hbvag.ch

Niederlassungen:

Sparkasse Schwyz AG
Bahnhofstrasse 5

6440 Brunnen

Tel +41 41 825 00 30

Fax +41 41 825 00 35

brunnen@sparkasse.ch

Sparkasse Schwyz AG
Dorfstrasse 34

6390 Engelberg

Tel +41 41 639 50 10

Fax +41 41 639 50 15

engelberg@sparkasse.ch

Sparkasse Schwyz AG
Centralstrasse 18

6410 Goldau

Tel +41 41 855 43 82

Fax +41 41 855 48 44

goldau@sparkasse.ch

Sparkasse Schwyz AG
Haus zur Krone, Unterdorf 16

6403 Küsnacht am Rigi

Tel +41 41 854 41 00

Fax +41 41 854 41 05

kuessnacht@sparkasse.ch

Sparkasse Schwyz AG
Hauptplatz 3

6430 Schwyz

Tel +41 41 819 02 10

Fax +41 41 819 02 15

schwyz@sparkasse.ch

Sparkasse Schwyz AG
Stansstaderstrasse 8

6370 Stans

Tel +41 41 619 05 05

Fax +41 41 619 05 09

stans@sparkasse.ch